

Tag der Steine in der Stadt

Das Netzwerk »Steine in der Stadt« beteiligt sich am »Internationalen Jahr des Planeten Erde«: Am 17. und 18. Oktober gibt es einen bundesweiten »Tag der Steine in der Stadt«, initiiert von Prof. Johannes H. Schroeder von der Technischen Universität Berlin. Er hat es geschafft Geowissenschaftler, Architekten, Steinmetze, Denkmalpfleger und Naturwerksteininteressierte aus ganz Deutschland zu mobilisieren. Ziel der Aktionen: Man will Naturstein in den Städten stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken und Interesse für das Material wecken.

Zahlreiche Städte, u. a. Braunschweig, Berlin, Herford, Magdeburg oder Nürnberg, beteiligen sich mit Vorträgen, Führungen, Exkursionen, Werkstattbesuchen, Ausstellungen und vielem mehr. Stadtführungen gibt es u. a. in Berlin, Dresden, Freiburg/Breisgau, Kiel, Köln, München und Weimar. Wer gerne an Exkursionen teilnimmt, bekommt in Minden oder Braunschweig die Gelegenheit dazu. Einblicke in die Arbeit von Natursteinfirmen oder -werkstätten bieten Städte wie Bonn, Magdeburg, Neu-Ruppin oder Berlin. Unter www.natursteinonline.de finden Sie das vollständige Programm des »Tag der Steine in

der Stadt«, das eine beachtliche Auswahl an Veranstaltung bereit hält.

Wer diese Aktion mit eigenen Ideen und Aktivitäten unterstützen will, wendet sich an den Koordinator Prof. Johannes H. Schroeder. Denn zum Mitmachen ist es nie zu spät!

Kontakt:

Prof. Johannes H. Schroeder
TU Berlin, Sekr. EB 10

Ernst-Reuter-Platz 1
10587 Berlin

Tel.: 030/31 42 44 24

Fax: 030/31 47 94 71

jhschroeder@tu-berlin.de

www.geo.tu-berlin.de/steine-in-der-stadt/

Korrekturen

In der Septemerausgabe haben wir unter dem Titel »Das Marmor-Problem« einen Bericht über ein EU-Projekt veröffentlicht. Leider sind Korrekturen notwendig. Am Arche de la Defense wurden keine Platten entfernt; Teile der Südfassade wurden lediglich gesichert. Die Neubekleidung des Amoco-Gebäudes in Chicago, USA, kostete 80 Mio. US-\$. Die angeführten Beispiele aus Kuba und Südkorea bezogen sich auf Grabmale, nicht auf Fassaden; es liegen aber Beispiele von Marmorfassaden aus Kanada und Südkorea vor. Weitere Korrekturen will die Projektgemeinschaft in **Naturstein** 11/2008 veröffentlichen.

Grabmal-Ted läuft

Am 10. September startete der Grabmal-Ted 2008 – ein Gemeinschaftsprojekt von **Naturstein** und Aeternitas. Bis zum 10. März 2009 können Bürger über ihre Grabmal-Favoriten abstimmen. Zur Wahl stehen 20 Arbeiten, die eine Fachjury unter 109 Einsendungen ausgesucht hat. Der Grabmal-Ted

2008 dient als Trendbarometer für die Wünsche der Kunden. 64 Betriebe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Arbeiten eingereicht. Die fünf Sieger werden in Frühjahr 2009 präsentiert. Die Internetseite www.grabmal-ted.de bietet neben der Abstimmung Artikel, Bilder und Videos zum The-

ma Grabmal. Mit dem Grabmal-Ted 2008 knüpfen Aeternitas und **Naturstein** an den Erfolg früherer Grabmal-Teds an. Bei der letzten Abstimmung 2005 besuchten 82 000 Internetnutzer die Seite, wovon 24 000 ihre Stimme abgaben.

Auf Hochtouren: Grabmal-Ted '08



Ausstellung würdigt Spender

Am 13. Februar 1945 wurde Dresden von britischen und amerikanischen Flugzeugen bombardiert. Dabei stürzte auch die Frauenkirche in sich zusammen. Dieses Datum gilt seitdem als Gedenktag für die Zerstörung Dresdens. Am 13. Februar dieses Jahres wurde im Untergeschoss der Frauenkirche eine Ausstellung eröffnet. Sie würdigt die Spender, Förderer und Gestalter des Wiederaufbaus der Frauenkirche. Mit Entwurfszeichnungen und Fotos werden die Phasen des Wiederaufbaus veranschaulicht. Neueste Computertechnik ermöglicht die schnelle Suche nach einzelnen Namen im digitalen Spendenregister.

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk der deutschsprachigen Länder hat über 3 500 kostenlos gearbeitete Werksteine für die Fassaden und inneren Bereiche des barocken Kirchenraums geliefert und damit einen besonderen Beitrag zum Wiederaufbau geleistet. Seit 1995 engagierten sich auf Initiative des BIV insbesondere die Ausbildungsstätten und Schulen. Nach den Plänen, Werkskizzen und Schablonen der Dresdner Architekten wurden anspruchsvolle Werksteine aus sächsischem Sandstein als Meister- oder Gesellenstücke gearbeitet, lobt die Stiftung Frauenkirche Dresden in ihrer Würdigung der Wiederaufbau-



Die Ausstellung würdigt alle, die zum Wiederaufbau der Frauenkirche beigetragen haben.

leistung. »Aus dem Bewusstsein der Tradition alter Bauhütten heraus, verbunden mit handwerklicher Meisterschaft, haben alle Helfer bis zur Fertigstellung der Frauenkirche einen herausragenden und weltweit beachteten Beitrag geleistet. Allen gebührt hierfür großer Dank!«

Am 30. Oktober 2008 begeht die Frauenkirche Dresden ihr viertes Kirchweihfest, zu dem jeder herzlich willkommen ist. Die Ausstellung kann Montag bis Freitag in der Regel von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr besucht werden.

Kontakt:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Tel.: 03 51/65 60 61 00

Fax: 03 51/65 60 61 12

stiftung@frauenkirche-dresden.de

www.frauenkirche-dresden.de

Wenn Kinder sterben

»...und die Sterne begannen zu leuchten – Wenn Kinder sterben« – diese Ausstellung im Museum für Sepulkalkultur in Kassel ist einem schwierigen und sensiblen Thema gewidmet. Denn wenn Kinder vor ihren Eltern sterben, erscheint das widernatürlich, und die Trauer der Angehörigen wird oft von Selbstvorwürfen begleitet. Gezeigt werden u. a. Bestattungsutensilien; außerdem werden der Verlauf der Verlustfahrung und die zeitliche Abfolge der Reaktionen auf den Verlust veranschaulicht.

Verlängert bis 14. Dezember

Wegen großer Nachfrage wird die Ausstellung noch bis zum 14. Dezember verlängert. An diesem Tag findet das internationale »Worldwide Candle Lightning« statt, an dem Angehörige ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und

Geschwister gedenken. Zahlreiche Institutionen und Vereine laden zu gemeinsamen Gedenkfeiern ein. Aus diesem Anlass und in Kooperation mit der Regenbogen-Initiative wird um 19 Uhr im Museum ein Gottesdienst abgehalten. Anschließend können auf der Terrasse Kerzen angezündet werden. Zur Ausstellung ist eine Broschüre erschienen, die über Daten, Fakten, Hintergründe und Kontakte zu unterstützenden Einrichtungen informiert. Sie ist für eine Schutzgebühr von 2 € zzgl. Versandgebühren im Museum erhältlich.

Kontakt:

AFD Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal e.V.
Museum für Sepulkalkultur
Weinbergstraße 25-27
34117 Kassel
info@sepulkralmuseum.de
www.sepulkralmuseum.de

Prüfen von Grabmalanlagen

Die Deutsche Naturstein Akademie e.V. (DENAK) führt im November einen Sachkunde-Lehrgang für die Prüfung von Grabmalanlagen durch. Vermittelt werden die Grundlagen, die zur Beurteilung der Standsicherheit von Grabmalanlagen erforderlich sind, Anwendungsgrenzen von Prüfgeräten sowie die erforderliche Dokumentation und die Beurteilung einer durchgeführten Prüfung. Der Lehrgang erstreckt sich über die Wochenenden 14./15., 21./22. und 28./29. November und besteht aus drei aufeinander aufbauenden Teilen:

Teil 1: Grundlagen der Grabmaltechnik (Gründung, Verankerung, Belastung, Standsicherheit)
Teil 2: Grundlagen der Prüfung von Grabmalanlagen (Geräte-technik, Dokumentation, Haftung, Rechtsfragen)
Teil 3: Vorbereitung zur Prüfung und Prüfung

Kontakt

Deutsche Naturstein Akademie
56727 Mayen
Tel.: 0 26 51 / 90 50 82
www.denak.de

KURZINFO IN EIGENER SACHE:

Wir würden ja so gerne...

... noch mehr Meldungen und Berichte in **Naturstein** veröffentlichen, aber wir folgen festen Vorgaben für das redaktionelle Volumen. Deshalb präsentieren wir Ihnen auf www.natursteinonline.de Beiträge, die wir aus Platzgründen nicht ins Heft bringen können. Klicken Sie rein! Außerdem sollten Sie unseren kostenlosen Newsletter bestellen. Sie erhalten dann alle zwei Wochen Zusatzinfos per Mail!



Ihr starker Partner für Natursteine

Hausmesse
10. - 12. Oktober 2008
9 - 18 Uhr

Einladung

Eröffnung der Exklusivausstellung für den Innenbereich auf über 1000 m².
Einweihung der Themengärtenlandschaft auf 1200 m².
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Exklusiv-Innenausstellung:

- Bäderlandschaft
- Küchenausstellung
- Wohnzimmer & Kamin
- Treppen, Fliesen & Dekorationsartikel

Mustergärten:

- ideenreiche Themengärten



Agaba GmbH
Johann-Philipp-Reis Str. 16
53332 Bornheim-Roisdorf
Tel. 0 22 22 / 92 20-0
Fax 0 22 22 / 92 20-29
www.agaba.de
info@agaba.de

Xiamen Natursteinmesse 2009

In Xiamen findet vom 6. bis 9. März 2009 die 9. Internationale Natursteinmesse Xiamen Stone Fair statt. Im Jahr 2008 kamen fast 71 000 Besucher aus 115 Ländern auf die Messe. Mit einem neu errichteten Gebäude konnte die Ausstellungsfläche jetzt um 19 000 m² erweitert werden und bietet nun Platz für 1 200 Aussteller. Mehr als 800 haben sich bereits für die Messe 2009 angemeldet. Die Liste der Aussteller kann im Internet unter www.stonefair.org.cn/searchexhibitore09.asp eingesehen wer-

den. Neben Einzelausstellern werden sich die Türkei, Italien, Spanien, Brasilien, Finnland, Ägypten und der Iran auf Gemeinschaftsständen präsentieren.

Kontakt:
Xiamen Jinhongxin Exhibition
Xiamen International Conference & Exhibition Center
361008 Xiamen - China
info@stonefair.org.cn
www.stonefair.org.cn

Stonetech 2009

In Shanghai findet vom 15. bis 18. Februar 2009 die 16. Internationale Steinfachmesse Stonetech 2009 statt. Auf einer Fläche von 75 000 m² präsentieren sich Firmen aus den Bereichen Naturstein, Steinbearbeitung, Grabdenkmäler, Landschaftsbau, Maschinen und Werkzeuge sowie Unfall- und Umweltschutz. In diesem Jahr verzeichneten die Veranstalter der chinesischen Messe 57 636 Besucher. Vertreten waren 898 Aussteller aus 27 Ländern. Zuständig für

die Beteiligung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die Firma Marebo Messe Marketing. Eine Lesereise ist in Planung. Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion!

Kontakt:
Merebo Messe Marketing
Jakobikirchhof 9
20095 Hamburg
Tel.: 040/3 99 99 05-0
Fax: 040/3 99 99 05-25
kontakt@merebo.de
www.stonetech.merebo.com

Reise nach China

Der Natursteinfachjournalist und **Naturstein**-Mitarbeiter Robert Stadler aus Zürich organisiert in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern eine Fachreise in das chinesische Naturstein-Zentrum in Xiamen. Im Mittelpunkt steht der Besuch der Fachmesse Xiamen Stone Fair 2009 sowie die Besichtigung von Steinbrüchen und Steinverarbeitungswerken. Außerdem werden die Metropole Shanghai und/oder Hongkong besichtigt. Kosten ab Frankfurt oder Zürich etwa 2 300 € im Doppelzimmer.

Voraussichtlicher Reiseterrain: 2. bis 11. März 2009 mit Verlängerungsmöglichkeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sonderwünsche können berücksichtigt werden.

Kontakt:
Robert Stadler
Renggerstraße 3
CH-8038 Zürich
Tel.: 0041/4 44/80 03 40
Fax: 0041/4 44/80 03 44
robert.stadler@vtxmail.ch

Glas und Stein Viel Neues ...

Vom 15. bis 18. November findet im polnischen Poznan (Posen) zum ersten Mal die Messe Glass & Stone 2008 statt – Plattform für die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Glas und Stein sein. Gezeigt werden Rohmaterialien, Maschinen, chemische Produkte für die Glas-, Keramik- und Steinproduktion, Werkzeuge, IT-Systeme, Fertigprodukte und kunsthandwerkliche Produkte aus Glas und Stein.

Kontakt: www.glasstone.pl

... gibt's bei der 24. Bildungswoche der bayerischen und österreichischen Steinmetzmeister vom 14. bis 16. Januar 2009 in Schladming. Auf dem Programm stehen Vorträge zu den Themen Bau, Restaurierung, Grabmal und Marketing. Bayerische Steinbruchbetreiber können ihre Steine ausstellen (Kosten: 150 €).

Kontakt:
Steinzentrum Hallein
www.steinzentrum.org

Leserforum

Nur Vip-Handwerker?

Dass unser Handwerk der Steinmetze, also solche, die noch etwas Eigenes »zurecht metzen«, mit Vollgas in die Bedeutungslosigkeit steuert, ist keine Horrorvision, sondern eine Realität, die viele Handwerker tagtäglich zu Gespür bekommen. Die Feuerbestattungsquote erreicht insbesondere in den protestantisch geprägten Einzugsgebieten der »High-Tec-Krematorien« die 95 %-Marke (z. B. Braubach). Für unter 300 € wird der Mensch in ein kostengünstiges Bestattungsformat gebracht.

Klassische Beerdigungen sind die Ausnahme. »Trauerfeiern« und »Urnenbeisetzungen« im engsten Familienkreis krönen fernab kultureller und religiöser Prinzipien den »Letzten Weg« der Menschen. Von diesem »Trauerspiel« zeugen dann 40 x 40 cm kleine Gedenk- bzw. Hinweistafeln, erdgleich verlegt.

Sauber, praktisch, billig ...
Die Bestattungszereemonie, terminplankompatibel am Freitagnachmittag im Halbstundenrhythmus zelebriert, bestimmt

das Geschehen auf unseren Friedhöfen und wird durch Aussagen wie »Mutter liebte das Schlichte« von den Hinterbliebenen untermauert. Hier handelt es sich nicht um punktuell auftretende oder gar vorübergehende Erscheinungen, sondern um einen Prozess, dessen Entwicklung nur noch von »Marketingexperten« und den »Hinterbliebenen« gesteuert wird. Der Ruf nach preiswerter Energie oder Steuer-senkungen verhallt ungehört, aber dem Verlangen nach preiswerten Bestattungsfor-

men widmen sich Kommunen, Krematorien und die Kirche Hand in Hand und unverzüglich. Die Steinmetzverbände lassen das alles tatenlos über sich ergehen. Bedenkenträger unter den Steinmetzen diskutieren zwar, wie man diesen kulturellen Veränderungen am besten begegnet, aber stets unter sich. Öffentlich wird bestenfalls hier und da ein leichtes Murren laut; die argumentative oder gar provokative Auseinandersetzung oder die Fähigkeit zu einem Streitgespräch sind Attribute, die of-

fenbar jedem Funktionsträger im Steinmetzhandwerk abhandeln gekommen sind. Würden diese Funktionsträger die kulturellen Interessen unseres Handwerks mit gleichem Elan wie bei Tarifverhandlungen vertreten, könnte man dies als großen Fortschritt bezeichnen. Warum nur wurde beispielsweise das Gespräch mit Herrn Blüm zum Thema Kinderarbeit nicht im Wortlaut veröffentlicht? Wurde ihm unmissverständlich mitgeteilt, welche Auswirkungen die aberwitzige Forderung nach einem »Zertifikat« für Grabsteine hat? Falls ja, so würde jeder gesellschaftlich in Verantwortung Stehende die letzte Nuance solcher Aussagen auch wirksam verwerten.

Mehr öffentliche Diskussion

Es sieht so aus, als habe das Deutsche Steinmetzhandwerk die kulturelle Verantwortung be-

reits abgelegt und als fühle es sich bestenfalls noch dem Brauchtum verpflichtet, also dem Absingen des Steinmetzlieds mit Schlapphut und in Zunftkluft sowie geselligen Treffen unter »Gleichgesinnten«. Die negative Entwicklung in unserem Handwerks ist keine Folge des technischen Fortschritts wie seinerzeit im Schriftsetzerhandwerk, sondern entspringt ausschließlich wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen, also Umständen, über die man streiten und die man beeinflussen kann und muss. Mit teuren Seminaren, einem neuen Logo und einem Sammelsurium an Werbemitteln kann man der aktuellen Problematik nicht wirksam entgegen treten. Notwendig sind Pressearbeit, Argumentation in den Medien und Streitgespräche mit den Verantwortlichen – alles kostengünstige und wirksame Werkzeuge, die

unangetastet in den Schubladen unserer Verbände verstauen. Warum? Hat man diejenigen, die am Feierabend noch staubbedeckt den Hammer zur Seite legen, bereits abgeschrieben? Das halbherzige Reagieren auf die Diskussionen über Kinderarbeit und die Standsicherheit von Grabmalen legt die Vermutung nahe, dass die Repräsentanten des Steinmetzhandwerks dem Tätigkeitsfeld Grabmal insgesamt keinen großen Stellenwert beimessen.

Fliesenleger: top aktuell

Also ab an den Bau? Gerade im hochwertigen Innenausbau kann man noch gutes Geld verdienen – wäre da nicht der Fliesenleger. Die Weitsicht der Verbände im Fliesenlegerhandwerk ist vorbildlich. Nahezu alle aktuellen und relevanten Merkblätter, Seminare und Marketings-

strategien zum Thema Naturstein befinden sich fest in der Hand dieser Verbände. Wenn das Deutsche Steinmetzhandwerk auch in den letzten Bastionen seiner Handwerkszunft nicht reagiert, sondern weiterhin nur reagiert wie im Grabmalbereich, können auch die Restkompetenzen endgültig verloren gehen. Der Nichtverbleib in der Anlage A wird der nächste »Meilenstein« in der Zukunft unseres Handwerks sein. Dieser Verlust wird dann unwiderruflich den Todeskampf einläuten.

Blick über den Tellerrand


Wer sich das nicht vorstellen kann, sollte einmal über die Landesgrenzen nach Irland und England schauen. Die keltische Kunst der Steinbearbeitung beherrscht nur noch eine Handvoll irischer Steinmetze, meist jenseits des 70. Lebensjahrs; »Sandblasting« wird hingegen

The home of world class granites!!


Numerous countries around the world know quality granite by one name 'ARO'. For close to two decades now we have been producing high quality granites, literally becoming a home for world - class granites. ARO Granite Industries started operations as a 100% Export Oriented Unit in 1991 for processing Polished / Flamed granite tiles & slabs. Ever since

its establishment, ARO has been growing vigorously and has never looked back. With its most sophisticated and environment- friendly granite processing machinery imported from Italy the company maintains best quality standards to meet the ever changing expectations of the buyers worldwide, both in terms of product and delivery.

Admin. Office & Unit I:
 103, SIPCOT Industrial Complex, Hosur - 635 126,
 Tamil Nadu, INDIA. Tel.: +91 - 4344 - 276860/ 278460,
 Fax: +91 - 4344 - 276460 E - mail: arotile@giasbg01.vsnl.net.in
 www.arotile.com



Aro granite industries ltd.



von einer ganzen Reihe berufsfremder Dienstleister offeriert. In England bieten überregionale Grabsteinhändler u. a. in Supermärkten Grabsteine feil. Kapitalkräftige asiatische Investoren stehen Gewehr bei Fuß, um die Reste unseres Geschäftsbereichs in eine gewinnbringende Spur zu lenken und uns damit von jedem handwerklichen Schaffen endgültig zu befreien. McGrabstein ist also keine Illusion mehr, sondern nur noch eine Frage der Zeit. Ideen, die dazu beitragen kön-

nen, schädlichen Entwicklungen entgegenzuwirken, dürfen nicht in Sammelordnern von Landes- und Bundesinnungsverbänden verstauben, sondern sie gehören in Mitgliederkreisen und öffentlich diskutiert. Nur so können demokratisch geäußerte Richtungen und Ziele zum Wohle aller Steinmetze auf den Weg gebracht werden. Geschieht dies nicht, müssen sich unsere Verantwortlichen mit Boris Becker und Paris Hilton vergleichen lassen, so genannten VIP's, also Leuten die ei-

gentlich nichts tun und dennoch mehr oder weniger große Beachtung finden.

Zukunft nicht ohne Bündelung von Kräften

Angesichts der nicht zufriedenstellenden Situation in unserem kleinen und nicht hoch organisierten Handwerk sollten historisch bedingte Feindseligkeiten nicht die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen behindern. Kräftebündelung und aufrichtige Zusammenarbeit, z. B. mit der Deutschen Naturstein

Akademie (DENAK) müssen Vorrang haben vor überlieferten Streitigkeiten, deren Sinn heutige Mitglieder ohnehin nicht mehr zu vermitteln ist. Arroganz und Ignoranz sind denkbar schlechte Mitstreiter in einem Handwerk, das um seine Zukunft kämpft.

*Norbert Heyeckhaus,
Steinmetz- und Steinbildhauermeister, stellv. Obermeister der Innung Mittelrhein*

Nur VIP-Handwerker? – Stellungnahme des BIV

Der o. g. Leserbrief von Norbert Heyeckhaus wurde uns von **Naturstein** zur Kenntnis gegeben, und als GF des BIV möchte ich ein paar grundsätzlichen Bemerkungen machen.

Gleich eingangs möchte ich es auf den Punkt bringen: Das Steinmetzhandwerk steuert nicht rasant in die Bedeutungslosigkeit. Naturstein liegt im Trend, ökologisch hervorragend bewertet, wirtschaftlich nachhaltig und v. a. nahezu überall zu verwenden. Naturstein bietet unserer Branche eine gute Perspektive. Natürlich nicht von alleine, daran muss, wie im Brief richtig bemerkt, gemeinsam gearbeitet werden. Von allen!

Wer allerdings Horrorvisionen und Untergangstimmung beschwört und unser Handwerk schlecht redet, der bringt es nicht voran, sondern schadet ihm. Auch pauschale Verurteilungen der Gesamtorganisation, die ihren Aufgaben angeblich nicht nachkommt, sind nicht hilfreich, nein, sie sind falsch und, weil undifferenziert, schädlich. Natürlich hat der Grabmalbereich seine wichtige Rolle bei Steinmetzen nicht verloren und besitzt weiterhin größte Bedeutung in der Arbeit von Innungen, Landesinnungen und na-

türlich auch des BIV. Auf allen Ebenen werden Gespräche mit Verantwortlichen für Friedhöfe und mit hochrangigen Kirchenvertretern geführt. Die Themen reichen vom aktuellen Problem vor Ort bis hin zu bundespolitisch bedeutsamen Themen wie Einäscherungen, anonyme Bestattungen, Friedwälder, Kinderarbeit oder auch Grabeskirchen. Die Ergebnisse dieser Gespräche auf Bundesebene lassen sich den Pressemitteilungen des BIV entnehmen. Noch nie wurde eine solche Zahl von Pressemitteilungen veröffentlicht wie derzeit.

Das heißt, die Repräsentanten des Steinmetzhandwerks entfalten auf allen Ebenen große Aktivitäten, weil sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind und auch der Bedeutung des Grabmalbereichs für das Steinmetzhandwerks. Insbesondere mit Blick auf die sich verändernde Bestattungskultur gibt es vielfältige Aktivitäten. Siehe die Argumentationsmappe, die allen Beteiligten eine Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Arbeit vor Ort bietet und bereits von vielen genutzt wird. Siehe das sehr erfolgreiche Seminar »Neue Chancen für Steinmetze« oder Podiumsdiskussionen mit Ver-

tretern aus Politik und Kirche sowie Anhörungen in Stadtparlamenten, der Tag des Friedhofs. etc. Diese Reihe ließe sich fortsetzen.

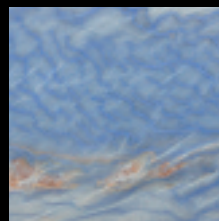
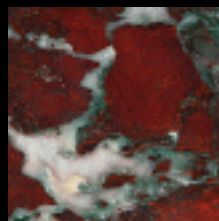
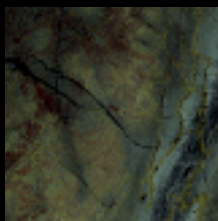
Die Beteiligung an Bundes- und Landesgartenschauen ist ebenfalls hervorragend geeignet, unser Gewerk einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Beleg dafür sind die immer überraschenden Besucherzahlen im Friedhofsbereich. Das alles kann jedoch nicht allein zur Aufgabe von BIV oder LIV gemacht werden. Unabdingbar ist der Einsatz Einzelner vor Ort. Dort, wo sich Innungsmitglieder aktiv an politischer Willensbildung und Öffentlichkeitsarbeit beteiligen, sind immer auch Erfolge im Sinne unseres Handwerks und auch einzelner Betriebe sichtbar. Ein Wort zu den Fliesenlegern, die sicher gut aufgestellt sind. Hier gilt es, mit guten Angeboten und dem Verweis auf die Kernkompetenzen des Steinmetzen dagegenzuhalten. Das funktioniert. Zum Thema Merkblätter sei gesagt: Der BIV ist seit Jahren Mitglied des EURO-FEN und ist dort Mitherausgeber der maßgeblichen technischen Merkblätter. Unter dem Dach des ZDNW werden zusammen mit dem DNV Merkblätter zu allen relevanten The-

men veröffentlicht. Der Kontakt zum Fliesenlegerfachverband gestaltet sich so, dass wir seit Jahren alle neuen Merkblätter prüfen und dazu Stellung nehmen. Zum Teil erscheint der BIV auch hier als Mitherausgeber. Nichts zu tun mit diesen Themen hat die Frage des Verbleibs der Steinmetze in der Anlage A. Hierbei spielen politische Überlegungen sowie Fragen der Gefahrgeneigtheit, der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und der Ausbildungsquote eine herausragende Rolle. Insgesamt steht das deutsche Steinmetzhandwerk vor der wichtigen Aufgabe, die Potentiale, die uns der Naturstein in allen Bereichen bietet, zu erfassen und zu nutzen. Daran müssen, wie gesagt, alle Beteiligten arbeiten und dies konstruktiv, nicht destruktiv.

Mehr denn je gilt der Satz von Henry Ford »Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.«

*Wolfgang Simon
Geschäftsführer des BIV*

Das Europalager für Naturstein & Quarz



ROSSITTIS - Die Natursteinmarke

- Über 50.000 m² Hallenfläche
- Einzigartiges Produktsortiment in Europa
- Neue Materialien unter www.rossittis.de

ROSSITTIS GmbH
Hauptsitz Holzwickede
Stehfenstraße 59-61
59439 Holzwickede
Tel.: +49(0)2301/91332-0
Fax: +49(0)2301/91332-32
e-mail: info@rossittis.de

Filiale Brinkum
Gottlieb-Daimler-Straße 27
28816 Brinkum
Tel.: +49(0)421/89833-0
Fax: +49(0)421/89833-22
e-mail: nord@rossittis.de

Filiale Walldorf
Daimlerstraße 61
69190 Walldorf
Tel.: +49(0)6227/30992-70
Fax: +49(0)6227/30992-99
e-mail: sued@rossittis.de

